

Kostenfels Letterbox

- versteckt am 14.07.2010 durch Hans-Peter -
- aktualisiert im April 2020 (Version 1.2) durch Hans-Peter -
- kleine Korrekturen im Juli 2020 (Version 1.3) durch Hans-Peter -

| | |
|-------------------------|---|
| Ort: | Rinnthal / Rheinland-Pfalz (Landkreis SÜW) |
| Start: | Parkplatz Bahnhof Rinnthal http://maps.google.com/maps?q=49.217399+7.927011 |
| Ausrüstung: | Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch, Taschenrechner für die etwas „Rechenfaulen“ ;-) |
| Empfohlene Landkarte: | Topographische Karte „Annweiler am Trifels“ 1:25000 oder die neuere Ausgabe „Naturpark Pfälzer Wald“ Oberhaardt von Neustadt Weinstrasse bis zum Queichtal. (Blatt 6) |
| Dauer: | ca. 3,5 Std. (ohne Pausen), gesamte Wanderung ca. 11,5 km. |
| Schwierigkeit: | (**---) Mittel |
| Gelände: | (**---) Mittel , nicht für Kinderwagen geeignet |
| Aktualisierung Mai 2020 | In 10 Jahren hat sich Einiges geändert und musste daher angepasst werden. Das betrifft insbesondere das Finale. Auch wenn bei vielen Boxensuchern mittlerweile wahrscheinlich Landkartenapps, GPS-Apps oder andere praktische computergestützte Hilfsmittel in Gebrauch sind, wurden aus Nostalgiegründen die Ausrüstungs- und Landkartenempfehlungen auf dem Stand von 2010 belassen. |

INFO:

Viele Autofahrer fahren täglich auf der B10 zwischen Pirmasens und Landau durch den Kostenfels-Tunnel. Diese Letterbox-Tour führt euch auf den Kostenfels. Für Schwindelfreie mit sicherem Tritt bietet der Fels eine eindrucksvolle Aussicht über Rinnthal und das Queichtal.

!!!AUFPASSEN !!VORSICHT !!! NICHT KLETTERN !!! VORSICHT !!! AUFPASSEN !!!
Bitte beachtet, am Kostenfels auf den Pfaden zu bleiben und nicht zu klettern. Es besteht an einigen Stellen Absturzgefahr, es ist steil und abschüssig. Es gibt keine Geländer oder sonstigen Sicherungen, daher besonders auf Kinder aufpassen und diese nicht alleine laufen lassen. Zum Finden der Box ist kein Klettern erforderlich und es ist nicht notwendig, steile und abschüssige Passagen und Felsen zu begehen ! Bitte begeht nur Passagen, an denen ihr euch sicher fühlt und bringt Euch nicht in unnötige Gefahr !
!!!AUFPASSEN !!VORSICHT !!! NICHT KLETTERN !!! VORSICHT !!! AUFPASSEN !!!



CLUE:

Gehe vom Parkplatz am Bahnhof aus zur Evangelischen Kirche. Als Autofahrer muss sie Dir bereits aufgefallen sein. Falls Du mit der Bahn angekommen bist, sollte es auch keine Schwierigkeit sein, die Kirche zu finden.

Die Kirche wurde 1834 eingeweiht, im Jahr 2009 feierte man also das 175 jährige Kirchenjubiläum. Lange Zeit hielt sich hartnäckig das Gerücht, dass diese imposante klassizistische Kirche gar nicht für Rinnthal vorgesehen war, sondern dass die Pläne vertauscht wurden. Aus den Planungsunterlagen geht aber eindeutig hervor, dass die Rinnthaler sehr wohl eine solch eindrucksvolle Kirche insbesondere auch für die kommenden Generationen bauen wollten und dies vehement bei den damals zuständigen bayerischen Regierungsstellen in München durchzusetzen wussten.

Wie hießen die beiden Architekten? Rechne die Anfangsbuchstaben der beiden Nachnamen nach dem Alphabet (a=1, b=2, c=3 usw.) um und addiere sie, berücksichtige dabei den Adelszusatz nicht. Die Summe ergibt Variable A. Welche Hausnummer hat die Kirche ? Dies ist Variable B. Eventuell ist die Kirchentür offen, dann lohnt sich auch ein Blick nach drinnen. Dort kann man - wenn man möchte - auch Spenden zum Erhalt der Kirche hinterlassen.

Wende Dich nun in Richtung Richtung Osten, laufe die Hauptstraße und biege nach ca. 250 m links in die Schulstraße und folge dieser bis zu ihrem Ende. Kurz nach Ende der Asphaltierung siehst Du links einen Weg.

An der dortigen Ruhebänk geht es weiter Richtung „Herz“. Du folgst einem gepflasterten Weg und erreichst nach einer Rechtskurve eine Stelle mit einem Schild „Ablagerung von Grünabfällen verboten“. Schau Dich um, und stelle sicher, dass Du weiter dem „Herz“ folgst (170 Grad).

Bald kommst Du an eine Kreuzung, an der sich auch eine Bank befindet. Das „Herz“ würde nach rechts abzweigen. Doch Du schaust Dich um und gehst links den Pfad hoch, der uns zur „_____“ führen soll. Die komplette Bezeichnung ist Variable K. Beachte auch das häusliche Wandersymbol, das Dir vielleicht später nochmals hilft.

Jetzt wird der Weg steiler, nach einigen Kehren triffst Du auf einen breiteren Querweg. Spätestens hier solltest Du herausfinden, wie der Pfad heißt, den Du gerade hochgegangen bist. Wandle die Bezeichnung ohne das Wort „Pfad“ via Alphabet um. Die Summe ergibt Variable C.

Du querst nun den breiten Weg und suchst den weiteren Verlauf des Pfades zur „K“. Der Pfad ist mit dem schon erwähnten häuslichen Wandersymbol gekennzeichnet. Jetzt geht es weiter den Pfad nach oben, nach einiger Zeit und einigen Höhenmetern erreichst Du die „K“.

Genieße - wenn das Wetter mitmacht - das eindrucksvolle Panorama von hier oben. Bei guter Fernsicht heben sich am Horizont diverse Türme gegen den Himmel ab.

Auf einem Schild findest Du heraus, wer die „K“ erbaut hat. Wandle den ersten Buchstaben des Vornamens und den ersten Buchstaben des Nachnamens in Zahlen um. Die Summe ergibt die Variable D. Notiere Dir auch sein Geburtsjahr (Variable E) und sein Sterbejahr (F).

Genieße diesen traumhaften Platz so lange Du willst, bedenke aber, dass Du noch nicht ganz die Hälfte des Weges geschafft hast.

Du verlässt diesen Platz, indem Du den Eingang im Rücken lassend den Pfad in Richtung B+1 Grad nimmst.

Wenige Minuten später stößt Du auf einen Weg mit blauem Strich, Du gehst weiter Richtung Taubensuhl.

Nach einigen Minuten unterquerst Du eine Hochspannungsleitung. Die dreistellige Zahl auf dem Hochspannungsschild ist Variable G.

Nach wenigen Minuten erreichst Du eine Kreuzung, an der man links nach Rinnthal und rechts nach Gräfenhausen gehen kann. Ganz in der Nähe steht ein Grenzstein, der in Richtung Gräfenhausen „C P“ zeigt. Welche drei Buchstaben zeigt er unter „i758“ in Richtung Rinnthal? In Zahlen umgewandelt (A=1, B=2, usw.) und addiert ergibt das die Variable H. Folge weiter der blauen Markierung.

Nach einigen weiteren Minuten erreichst Du einen großen Platz mit Holzabfuhrwegen in drei Richtungen. Du peilst F- 1619 Grad und siehst entfernt an einem Baum zwei Markierungen: blauer Strich, blau/weißer Strich.

Folge dieser Markierung. Gib acht, dass Du nicht den falschen Weg nimmst.

Nach ungefähr 5 Minuten kreuzt ein Pfad mit einer Markierung (Strich grün/blau), folge Du aber weiter dem blauen Strich.

Nach weniger als 5 Minuten siehst Du rechts einen Stein mit dem Namen des Pfades in gelber Beschriftung „_____“. Wandle die komplette Bezeichnung via Alphabet in eine Zahl um. Dies ergibt die Variable I.

Wenige Meter weiter biegst Du in einer scharfen Rechtskurve nach links in einen etwas versteckten Pfad. Keine Angst, Du bist richtig, zur Sicherheit triffst Du gleich darauf auf einen Grenzstein mit der Aufschrift „RGW 62“.

Nach wenigen Metern stößt Du wiederum auf einen schon etwas zugewachsenen Holzabfuhrweg.

Folge dem Weg in Richtung $10 * A - 20$ Grad. Der Weg ist zeitweise ziemlich unwegsam, eine Holzabfuhr hat es hier wohl schon länger nicht mehr gegeben.

Nach ca. 10 Minuten unterquerst Du nochmals die Hochspannungsleitung. Von hier erahnst Du vielleicht zwischen den Bäumen hindurch einen Blick auf die „K“ und auf Asselstein und Adelberg bei Annweiler. Folge weiter dem Weg.

Nach einiger Zeit triffst Du auf eine breit ausgebaute Rechtskurve, zwischen den Bäumen gibt es nochmals kurze lohnende Ausblicke. Folge dem Weg weiter. Nach kurzer Zeit siehst Du rechts am Wegesrand einen Hochsitz und nach weiteren 100 m geht links ein Weg im spitzen Winkel nach unten.

Diesen Weg nimmst Du und kommst gleich an eine Rechtskurve, folgst dieser nach unten und gehst immer weiter den Berg hinunter, unterwegs nimmst Du einen Abzweig nach rechts nicht, sondern gehst weiter den Berg hinab. Der Weg ist teilweise steil, steinig, felsig und sandig, insgesamt ist dieses kleine Teilstück nicht sonderlich angenehm zu laufen.

Nach knapp 10 Minuten stößt Du auf Querweg, der leicht ansteigend am Berg entlangführt. Folge diesem nach links. Nach weiteren knapp 10 Minuten kommst Du zu einer breit ausgebauten Linkskurve. Du bist nun fast am Kostenfels.

Suche den Pfad nach unten, der mit dem grün/blauen Strich markiert ist - was Du vielleicht nicht direkt siehst, weil die erste Markierung Forstarbeiten zum Opfer gefallen sein könnte. Nach wenigen Minuten siehst Du die ersten Felsausläufer des Kostenfelsens. Nimm den Pfad weiter rechts am Felsen vorbei nach unten. Es geht über einige Treppen. Wenn Du Dich nun eher links hältst und am Felsen entlang auf einen ebenen Pfad einbiegst erreichst Du den ersten Aussichtspunkt, wo eine Bank zum Verweilen einlädt. Zähle die Anzahl der Metallnieten, mit denen die Sitzfläche und Rückenlehne auf den Metallbeinen befestigt ist. Das Hundertfache dieser Anzahl Minus 381 merkst Du Dir als Variable J.

Man kann hier noch weiter nach vorne gehen, doch VORSICHT, gehe nur Passagen, die Du Dir zutraust und lasse Kinder nicht alleine laufen. Es ist zum Finden der Box nicht notwendig, weiter nach vorne zu gehen.

Laufe nun ein Stück zurück und gehe nach unten zur nächsten, weiter unten liegenden „Aussichtsplattform“.

Nachdem Du ausgiebig die Aussicht genossen hast, geht es nun auf die Schlussetappe.

Bevor es weitergeht musst Du noch die Variable L ermitteln:

| Formel | Zahl | Buchstabe |
|-----------------------|------|-----------|
| $H - (H / 5 * 2) - 4$ | | |
| $C - 60$ | | |
| $J - F - 60$ | | |
| $B - (D + 1)$ | | |
| $D / 12$ | | |

Aus den Buchstaben bildet man die Variable „L“.

Betrachte das folgende Bild und begib dich zu dieser Stelle, wenn Du bisher „nach Clue“ gelaufen warst, dann müsste Dir die Stelle bekannt vorkommen.



Stelle Dich neben die hier stehende „L“. Peile $G / H / 2$ Grad und gehe den Pfad in dieser Richtung. Gehe (ca.) $G - (H * 16) - 10$ Schritte. Hab keine zu großen Bedenken, wegen der großen Schrittzahl und der möglicherweise überraschenden Wegeführung. Die Schrittzahl kann nach je nach individueller Schrittlänge durchaus etwas variieren, es können auch A oder B Schritte mehr sein. Jedenfalls siehst Du nach dieser Mammut-Schrittzählung links und rechts direkt neben dem Pfad je eine Eiche. Stelle Dich direkt zwischen diese Eichen auf den Pfad. In

Richtung E – 1542 Grad und E – 1532 Grad siehst Du nun zwei „L“n , die linke davon etwas nach links geneigt. Stelle dich genau zwischen sie.

In Richtung $I * 2 + 42$ siehst Du einen größeren Felsblock. Begib Dich unterhalb dieses Felsblocks und schaue den Berg hoch in Richtung des Felsblocks. Ganz rechts an dieser Formation siehst Du eine schräg stehende Steinplatte. Unter dieser Steinplatte findest Du die Kostenfels-Letterbox.

Stemple ab und verstecke die Box wieder, so dass man sie nicht direkt sieht, pass allerdings auf, dass Du sie nicht zu weit nach hinten in die Höhle schiebst.

Rückweg:

Gehe zurück zum Pfad, gehe nach rechts folge dem Pfad immer den Berg hinunter. Nach maximal 10 Minuten kommst Du auf einen breiteren Fahrweg. Gehe nach links und bald wieder nach rechts, bald kommst Du an einem mit einer hohen Mauer umgebenen größeren Anwesen vorbei. Du folgst dann einer Asphaltstraße nach unten und bist bald wieder an der Rinnthaler Hauptstraße, auf der Du in Richtung Osten laufend bald wieder an der Kirche bist und bestimmt wieder den Rückweg zum Startpunkt oder Bahnhof findest.

Variablen:

| A | B | C | D | E |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |

| F | G | H | I | J |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |

| K | L |
|---|---|
| | |